

21.5.10

# Schüler orientieren sich selbstständig

Die Mittelpunktschule Hartenrod ist die erste Schule im Landkreis mit einem Berufsorientierungsraum

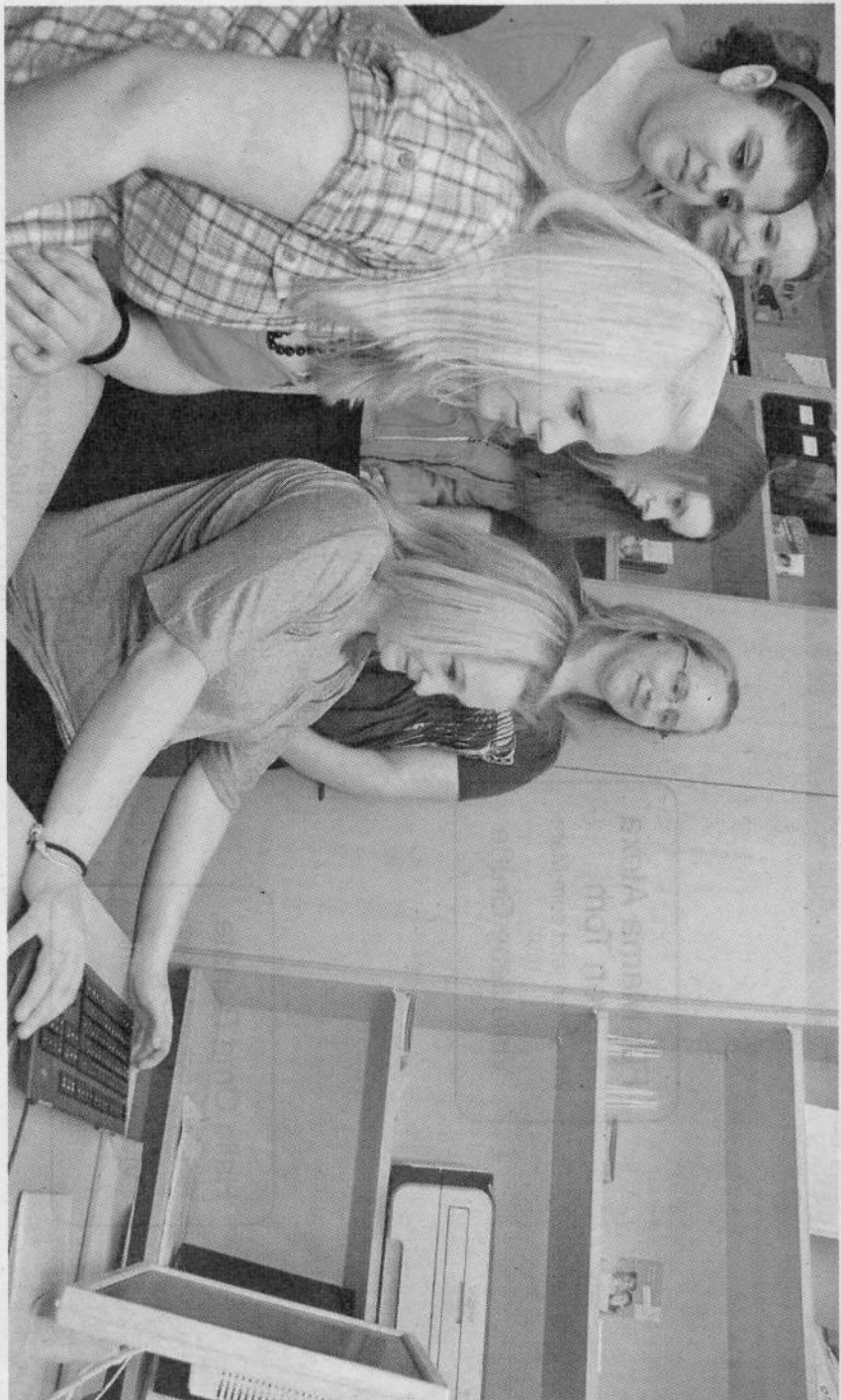
An der Mittelpunktschule im Bad Endbacher Stadtteil Hartenrod gibt es seit Freitag offiziell einen Berufsorientierungsraum. Er dient als Anlaufstelle, für alles, was mit der beruflichen Zukunft zu tun hat.

von Katharina Kaufmann

**Hartenrod.** Sechs Schülerinnen verschiedener Klassen der Mittelpunktschule Hartenrod sitzen vor einem Computer. Sie informieren sich über ihre Stärken und erhalten anschließend Vorschläge für die Berufswahl. So können sie sich während der Schulzeit bereits beruflich orientieren.

„Um den Schülern diese Möglichkeit überhaupt erst zu bieten, haben wir einen Berufsorientierungsraum eingerichtet“, erklärt Schulleiterin Dorothea Mannshardt. Am Freitag wurde dieser offiziell eingeweiht.

Geplant und in die Tat umgesetzt wurde das Projekt vom Landkreis Marburg-Biedenkopf als Schulträger, vom Regionalen Übergangsmanagement, von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Biedenkopf, vom Förderverein der Mittelpunktschule Hartenrod, vom Staatlichen Schulamt, von der Jugendberufshilfe, vom Kreisjobcenter und den Lehrern Sabine Stoll und Carsten Jung. Ebenfalls beteiligt waren die Schülervertretung, der Elternbeirat und die Kreislandwerkerschaft Biedenkopf.



Schülerinnen der Mittelpunktschule Hartenrod informieren sich im neuen Berufsorientierungsraum.

Foto: Katharina Kaufmann

Rund 10 000 Euro hat die Einrichtung des Berufsorientierungsraums gekostet, der mit zwei PCs, vier Laptops, einem Fernsehgerät mit DVD-Recorder und etlichen Informationsmaterialien ausgestattet ist.

„Der Aufbau dieses Berufsorientierungsraums ist ein erster Schritt dahin, die Berufsorientierung für die Schüler noch stärker sichtbar zu machen, ihr Raum zu geben, sich mit den in-

dividualen Stärken und Interessen

auszusetzen und wo ihre Interessen liegen und mit fachlichen und sozialen Anforderungen der Berufswelt abzugleichen“, freut sich Dr. Karsten McGovern, Schuldirektor des Landkreises, über die Umsetzung der Idee. Berufsplanung sei schließlich Lebensplanung. Gleichzeitig gebe es aber auch eine hohe Zahl von Ausbildungsabbrüchen wegen nicht fundierter Berufswahl.

„Unser Ziel ist es, die Schüler zu befähigen, herauszufinden, was ihre Interessen liegen und welcher Beruf dazu passt“, erläutert Konrektor Carsten Jung das Ziel des neuen Raumangebotes. „Die Schüler sollen möglichst früh erkennen, dass das, was sie können, sie auch beruflich in eine Richtung führen kann“, ergänzt Lehrerin Sabine Stoll.

Der Berufsorientierungsraum ist an mehreren Tagen die Woche zu festen Zeiten geöffnet.

Während dieser Öffnungszeiten bereits umgesetzt. bereits umgesetzt.